

Herzlich willkommen!

**Management –
Männerspezifische
Suchtarbeit**

FOSUMOS 19. März 2014

Zu mir

Vitus Hug

- Mann, kreativ, gefühlsvoll, zielorientiert, usw.
- Sozialarbeiter FH
- Social Groupworker IASWG
- Supervisor i.A. BSO
- Im BK seit 1994 als Berater, Leiter Beratung
- Spezialthemen FiaZ, Männerspezifische Suchtarbeit

Am Anfang...

Adam fragte einmal den lieben Gott :

«Warum hast du eigentlich Eva so schön geschaffen?»

«Damit Du sie liebst!» antwortete Gott.

«und warum hast Du Eva so dumm geschaffen?»
fragte Adam weiter.

Gottes Antwort: *«Damit sie Dich liebt!»*

Warum genderspezifische Suchtberatung?

- Genderspezifische Suchttherapie = passgenauere und zielgruppenorientierte therapeutische Arbeit
- lange kaum beachtet
- zuerst frauenspezifische Suchttherapie
- dann auch männerspezifische Suchttherapie
- im Blauen Kreuz ebenfalls diese Entwicklung
- aktuell 3 Frauen- und 1 Männergruppe

Warum Männerarbeit im Suchtbereich?

- etwa 2/3 der Alkohol- und Drogenabhängigen sind Männer
- traditionelle Männlichkeit und Suchtmittelkonsum hängen eng zusammen «ein starker Mann verträgt viel Alkohol/Drogen»
- Illusion der Unverwundbarkeit
- hohe Bedeutung von Arbeit und hoher Leistungsfähigkeit und Konkurrenzdruck bei geringer Wahrnehmung von Zeichen der Überlastung

Warum Männerarbeit im Suchtbereich?

- Probleme, Scheitern (z.B. Ehe, Arbeit), Traumata mit Suchtmittel und –verhalten zudecken
- Höhere Risikobereitschaft (z.B. Alkohol am Steuer, Mutproben)
- keine Schwächen zeigen = keine Hilfe suchen
- emotionale und soziale Defizite

Ziele männerorientierter Suchtarbeit

- reden lernen, auch über Tabuthemen
- bisherige Männerrolle überprüfen
- auch «weiche» Emotionen zulassen
- Verletzungen, Rollenverluste, Trennungen, Traumata verarbeiten
- Neudefinition von männlicher Stärke und Rolle
- Sensibilisierung für eigene Person und Bedürfnisse, andere und die Umwelt

- In Zusammenarbeit mit der Suchtfachstelle St. Gallen
- Für alle Suchtformen offen
- Pionierangebot: Die 1. 3 Kurse wurden durch den Impulsfonds von Infodrog unterstützt
- 11 Abende mit max. 12 Teilnehmern
- Geschlossene Gruppe
- Verbindlichkeit = Teilnehmervertrag
- Seit 2008 5 Kurse durchgeführt und 4 Treffen im RehabilitationsZentrum Lutzenberg
- Start nächster Kurs am 7. Mai 2014

- Beruf
- Mein Körper
- Genuss, Entspannung
- Vaterbeziehung
- Frauenbilder, Partnerschaft,
- Liebe, Zärtlichkeit und Sexualität
- Gewalt und Aggression
- Soziale Beziehungen zu anderen Männern
- Vater sein, bzw. kinderlos sein
- Spiritualität
- Thema nach Wunsch

Wie bringen wir die Männer zum reden?

- Sachlicher, theoretischer Einstieg (z.B. Gewaltformen)
- Schriftliche Aufgaben geben, Gegenstand mitbringen (z.B. Freizeitbörse, Foto Vater)
- Mit einfachen Themen wie Job beginnen
- Die Teilnehmer sind die Spezialisten!
- Soziometrische Aufstellungen (z.B. ich Liebe/Hasse meine Arbeit)

Wie bringen wir die Männer zum reden?

- gute Planung und Vorbereitung
- Spass (z.B. Karten zu Männer/Frauen)
- Spielerischer Einstieg (z.B. Internetquiz zu Sexualität)
- Mit Positivem beginnen (z.B. schönes Erlebnis mit dem Vater)
- Arbeit in unterschiedlichen Teilgruppen (zu zweit, dritt, Gruppe Väter, Kinderlos usw.)

Mein Vater – mein Vorbild?

- Foto vom Vater zeigen
- sehr tiefe Gespräche
- erschütternde Erlebnisse
- vom Vater geerbt, geprägt
- Versöhnung als Aufgabe
- Aber auch: Dankbarkeit, Stolz

Beziehungen mit Frauen

- Erfahrungsaustausch
- Erwartungen von Männern an Frauen und umgekehrt
- meine Erwartungen an mich als Partner in der Beziehung
- Sucht als Störung
- Gestaltung von Beziehungen

Liebe, Zärtlichkeit + Sexualität

- Stichworte aufschreiben
- daraus Themen wählen
- Wünsche, Erwartungen
- Mythen aus Artikel
- Tabuthemen wie Selbstbefriedigung oder Homosexualität kaum besprochen

Gewalterfahrungen

- bisher mit wenigen Teilnehmern (Tabuthema)
- Bagatellisierung und Vermeidung
- Konstruktiver Umgang mit Aggression und Wut

Männerfreundschaften

- wenig Erfahrungen der TN
- Beziehungsspirale
- Chancen von Männerfreundschaften

Vater bzw. kinderlos sein

- Beziehung zu den Kindern
- Störungen durch Sucht
- meine Rolle als Vater
- allenfalls Kontakte, Beziehung und Vertrauen wieder aufbauen
- Kinderlos; bewusst? Umgang damit?

Erfahrungen allgemein:

- Sehr spannende Einarbeitung ins Thema «männerspezifische Suchtbehandlung»
- Die Kursthemen spreche ich vermehrt in der Beratung an
- 2008 Evaluationsauftrag von Infodrog = «neue Welt»
- Vorstellungen in Klinik Südhang, Nationale Tagung «Sucht und Gender» usw.
- Neue Gruppenerfahrungen
- abnehmende Teilnehmerzahl und Besuche

Männer sind einfühlsam...

Eine Frau, die langsam ins korpulente Alter kam, stand nackt vor dem Badezimmerspiegel und sagte traurig zu ihrem Mann, der daneben stand:

«ich bin dick geworden, habe Cellulitis, Falten im Gesicht und Hängebusen! Ich brauche ein Kompliment von Dir, das mich wieder aufstellt! Mach mir ein Kompliment!»

Nach kurzem Überlegen, sagt der Ehegatte: *«Deine Sehkraft ist noch recht gut!»*

Danke für die Aufmerksamkeit!

Fragen?

Diskussion